

Daten auf den Zuschlagsfaktor in Arbeitsblatt DWA-A 117 sollen in der Überarbeitung diskutiert werden. Grundsätzliche Prüfungen der Verweisquellen und Literatur werden bei der Überarbeitung ebenfalls erfolgen.

Das Arbeitsblatt wird im Fachausschuss ES-2 (Obmann: Prof. Dr.-Ing. Helmut Grüning) durch eine neu zu konstituierende Arbeitsgruppe ES-2.9 „Bemessung von Regenrückhalteräumen“ (Sprecher: Bauass. Dipl.-Ing. Guido Geretschauer) überarbeitet.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dipl.-Ing. Christian Berger  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 0 22 42/872-126  
Fax 0 22 42/872-184  
E-Mail: Team-ES@dwa.de



## Vorhabensbeschreibung

### Erarbeitung des Merkblatts DWA-M 163 „Baumstandorte und Regenwasserbewirtschaftung“

Die Forschungsgesellschaft Landschaftsentwicklung Landschaftsbau e. V. (FLL) plant in Zusammenarbeit mit der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e. V. (FGSV) und der DWA die Entwicklung eines gemeinsamen Merkblatts „Baumstandorte und Regenwasserbewirtschaftung“. Das Merkblatt wird bei der DWA als DWA-M 163 veröffentlicht werden.

Bäume prägen unseren Lebensraum auf verschiedenste Art und Weise und sind als Gestaltungselement sowie aufgrund ihrer zahlreichen ökologischen Funktionen als Beitrag zum Natur-, Arten- und Klimaschutz in unseren Städten unverzichtbar. Ein flächendeckender vitaler Baumbestand ist eine entscheidende Komponente bei der Anpassung der Kommunen an die Folgen des Klimawandels. Die Entwicklung und der Erhalt dauerhafter Baumbestände wird jedoch sowohl durch zunehmende Hitze- und Trockenperioden als auch durch die urbanen Rahmenbedingungen, wie verdichtete und versiegelte Böden, eingeschränkte Wurzelräume mit gestörtem Bodenluftaushalt, beeinträchtigt. Dies

erschwert die Etablierung eines leistungsfähigen Baumbestands zusätzlich.

Gleichzeitig stellen Starkregenereignisse die dezentrale Regenwasserbewirtschaftung vor große Herausforderungen, da immer öfter die Kapazitätsgrenzen der Kanalisationssysteme überschritten werden. Die Wasserwirtschaft sucht also nach Lösungen, um rasch potenzielle Speicher- und Versickerungsräume zu erschließen.

Insbesondere in Zeiten von zunehmender Dürre ist es wichtig, Bäume zielgerichteter als bisher mit Niederschlagswasser zu versorgen, um ihre Vitalität zu erhalten und ihre positive Wirkung auf das städtische Klima zu unterstützen. Die Nutzung von Niederschlagswasser zur Bewässerung ist eine nachhaltige Praxis, die dazu beiträgt, Trinkwasser zu sparen. Das anfallende Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen versickert auch an Baumstandorten, sodass Bäume und ihre Standorte ein Bestandteil der wasserbewussten Siedlungsentwicklung sind. Wird dies forciert, können sich hierbei jedoch auch Gefahren für die Vitalität der Bäume ergeben, wenn dem Baumstandort belastetes Niederschlagswasser zugeführt wird und sich das Wasser zu lange im Wurzelraum anstaut.

Bisher gibt es zwar Regelwerke, die sich zum einen speziell mit dem Baumstandort (unter anderem Anforderungen an Bauweisen und Substrate, FLL-Empfehlungen für Baumpflanzungen, DIN 18916) und zum anderen mit der Versickerung von Niederschlagswasser und dem Umgang mit Regenwasser (unter anderem DWA-A 138-1) befassen, aber die gesamtheitliche Betrachtung/Einbindung von Baumstandorten im Zusammenhang mit der Stadt- und Verkehrsplanung verknüpft mit der Regenwasserbewirtschaftung ist bisher nicht normativ geregelt.

Das neue Merkblatt DWA-M 163 wird sich auf die Planung, den Bau und den Betrieb von Anlagen zur Bewässerung von Baumstandorten mit Niederschlagswasser konzentrieren.

Um sicherzustellen, dass das Merkblatt praxisrelevant und vielseitig anwendbar ist, sollen alle entscheidenden Gruppen in den Entwicklungsprozess einbezogen werden. Dazu gehören unter anderem Netzbetreiber, Garten- und Grünflächenämter, Stadt- und Verkehrsplanung, Wasserwirtschaft, Bauingenieurwesen, Landschaftsarchitektur, Auslieferungsbetriebe des Garten- und Land-

schaftsbaus und der Baumpflege, Sachverständige sowie Tief- und Straßenbauunternehmen. Die Zusammenarbeit dieser unterschiedlichen Interessengruppen soll sicherstellen, dass das Merkblatt einem umfassenden Ansatz folgt und verschiedene Perspektiven berücksichtigt.

Um die Qualität des Merkblatts zu gewährleisten, sollen neben den bereits bestehenden Standards für Baumstandorte und Regenwasserbewirtschaftung sowohl Praxiserfahrungen als auch aktuelle Forschungsergebnisse in die Erarbeitung einfließen. Diese integrative Herangehensweise soll sicherstellen, dass das Merkblatt einen praxisnahen und wissenschaftlich fundierten Leitfadens für die nachhaltige Entwicklung von Baumstandorten sowie die Bewässerung von Bäumen mit Niederschlagswasser darstellt.

Es ist geplant, das Merkblatt im Regelwerk von DWA, FLL und FGSV wortgleich zu veröffentlichen. Das Verfahren nach FLL wird als führendes Verfahren gewählt. Eine Beteiligung der Fachgremien der DWA, wie in Arbeitsblatt DWA-A 400 beschrieben, wird durch die FLL sichergestellt. Die organisatorische Abwicklung übernimmt die FLL (Tanja Büttner).

DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dipl.-Ing. Christian Berger  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 0 22 42/872-126  
Fax 0 22 42/872-184  
E-Mail: Team-ES@dwa.de



## Vorhabensbeschreibung

### Überarbeitung nicht wesentlicher Art des Merkblatts DWA-M 168 „Korrosion von Abwasseranlagen – Abwasserableitung“

Der Fachausschuss ES-1 „Grundsatzfragen/ Anforderungen“ hat festgestellt, dass das im Oktober 2010 veröffentlichte und zuletzt im Juli 2017 fachlich auf Aktualität geprüfte Merkblatt DWA-M 168 weiterhin keiner grundlegenden Überarbeitung bedarf, aber unter anderem ein Bezug zu der Prüfnorm DIN 19573 „Mörtel für Neubau und Sanierung von Entwässerungssystemen außerhalb von Gebäuden“ hergestellt sowie zementfreie Betone mit aufgenommen werden sollten. Darüber hinaus sollte ein

Hinweis bezüglich der Abschätzung der Wahrscheinlichkeit eines Auftretens von biogener Schwefelsäurekorrosion (BSK) ergänzt werden.

Ziel der Überarbeitung ist es, die oben genannten Bezüge herzustellen und das Merkblatt redaktionell anzupassen.

Die Merkblattüberarbeitung nicht wesentlicher Art erfolgt in einem Redaktionsteam unter Leitung von Prof. Dr.-Ing. Karsten Körkemeyer.

Weitere Hinweise für die Überarbeitung nicht wesentlicher Art nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen.

*DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dipl.-Ing. Christian Berger  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 022 42/872-126  
Fax 022 42/872-184  
E-Mail: Team-ES@dwa.de*



## Vorhabensbeschreibung

### Erarbeitung eines Merkblattes DWA-M 179-2 „Dezentrale Anlagen zur Niederschlags- wasserbehandlung – Teil 2: Einleitung ins Grundwasser“

Der DWA-Fachausschuss ES-3 „Anlagenbezogene Planung“ ist dem Vorschlag der Arbeitsgruppe ES-3.7 „Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung“ gefolgt, ein Merkblatt DWA-M 179-2 „Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung – Teil 2: Einleitung ins Grundwasser“ zu erarbeiten.

Dezentrale Anlagen zur Behandlung von Regenabflüssen im Trennsystem werden seit einigen Jahren in großer Produktvielfalt entwickelt und angeboten. Sie werden insbesondere dort, wo Niederschlagsabflüsse hohe stoffliche Belastungen aufweisen, und bei beengten Platzverhältnissen eingesetzt. Die Anlagen vereinen häufig unterschiedliche verfahrenstechnische Grundprinzipien, wie Sedimentation, Filtration, Ionenaustausch und Adsorption. Es sind bisher wenige Untersuchungen bezüglich ihrer Wirksamkeit unter realen Betriebsbedingungen, zum Betriebsaufwand und zur Einordnung der Anlagen in die Systematik der Regenwasserbehandlung bekannt.

Ursprünglich war geplant, alle Anlagen (Einleitung in Oberflächengewässer und Einleitung ins Grundwasser) in ei-

nem Merkblatt DWA-M 179 „Empfehlungen für Planung und Betrieb von dezentralen Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung“ zu veröffentlichen. Während der Erarbeitung hat sich aber gezeigt, dass dies nicht möglich und eine Zweiteilung des Merkblattes wie folgt angezeigt ist:

- Merkblatt DWA-M 179-1 „Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung – Teil 1: Allgemeines sowie Einleitung ins Oberflächengewässer“ und
- Merkblatt DWA-M 179-2 „Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung – Teil 2: Einleitung ins Grundwasser“.

Ziel des neu zu erstellenden Merkblattes DWA-M 179-2 „Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasserbehandlung – Teil 2: Einleitung ins Grundwasser“ ist es, aus Sicht der DWA einen Regelungsrahmen für dieses sich sehr dynamisch entwickelnde Arbeitsfeld mit besonderen Anforderungen in Bezug auf den Rückhalt gelöster Stoffe zu schaffen. Hierzu bedarf es für dezentrale Anlagen zur Behandlung von Niederschlagswasser und darauffolgender Einleitung ins Grundwasser insbesondere:

- einer Definition des Behandlungsziels und der daraus resultierenden Anforderungen (Behandlung der Abflüsse von Einzel- oder Mischflächen)
- der Zusammenstellung geeigneter Behandlungsverfahren und Verfahrenskombinationen
- der Erarbeitung von Empfehlungen für mögliche Bewertungen der Wirksamkeit im Betrieb („Feldbedingungen“)
- Hinweisen zur Dimensionierung der Anlagen
- Hinweisen zum ordnungsgemäßen Betrieb
- einer Einordnung dezentraler Anlagen in die Systematik der Regenwasserbehandlung und -bewirtschaftung.

Das Merkblatt wird im Fachausschuss ES-3 (Obmann: PD Dr.-Ing. Stephan Fuchs) erarbeitet. Hierzu soll die bestehende Arbeitsgruppe ES-3.7 „Dezentrale Anlagen zur Niederschlagswasser“ (Sprecher: PD Dr.-Ing. Stephan Fuchs) um Fachleute ergänzt werden, die eine den spezifischen Aufgaben entsprechende Expertise haben.

Hinweise für die Bearbeitung nimmt die DWA-Bundesgeschäftsstelle gerne entgegen. Bewerbungen von jungen Berufskolleg\*innen sind ausdrücklich herzlich willkommen.

*DWA-Bundesgeschäftsstelle  
Dipl.-Ing. Christian Berger  
Theodor-Heuss-Allee 17, 53773 Hennef  
Tel. 022 42/872-126  
Fax 022 42/872-184  
E-Mail: Team-ES@dwa.de*



## Aufruf zur Stellungnahme

### Entwurf des Merkblattes DWA-M 141 „Zustands- erfassung, -beurteilung und Sanierung von Grundstücks- entwässerungen“

Die DWA hat den Entwurf des Merkblattes DWA-M 141 „Zustandserfassung, -beurteilung und Sanierung von Grundstücksentwässerungen“ vorgelegt, der hiermit zur öffentlichen Diskussion gestellt wird.

Dieses Merkblatt gilt für Grundleitungen und Anschlusskanäle der Grundstücksentwässerung bis zu einem Innendurchmesser von 250 mm einschließlich der dazugehörigen Bauwerke, die im Freispiegelgefälle entwässert werden. Es bezieht sich vorrangig auf sehr häufig vorhandene kleinere, in der Regel weniger komplexe Grundstücke, zeigt aber auch Aspekte für besondere Grundstücke auf und kann mit zusätzlichen Überlegungen sinngemäß angewandt werden.

Grundstücksentwässerungen müssen entsprechend den allgemein anerkannten Regeln der Technik errichtet, betrieben und unterhalten werden. Dabei sind sowohl für den Bestand als auch den Neubau die Schutzziele Dichtheit, Stand- und Betriebssicherheit einzuhalten. Normative Vorgaben zur Instandhaltung stellen im Hinblick auf potenzielle Schutzgutgefährdungen an Boden und Grundwasser primär auf die Dichtheit von Grundstücksentwässerungen für gewerbliches bzw. industrielles sowie häusliches Abwasser ab. Im Hinblick auf immer häufigere und intensivere Starkregenereignisse ist zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Ableitung von Regenwasser allerdings die Betriebs- und Standsicherheit von entscheidender Bedeutung.

Das Merkblatt DWA-M 141 „Zustandserfassung, -beurteilung und Sanierung von Grundstücksentwässerungen“ gibt